

1. Quartalsbericht Altersheim Cusco

Heute ist Sonntag, der 22. Oktober 2017. Ich genieße die Ruhe. Kein ständiges Hupen, kein Gebell der Hunde und sonst auch alles ruhig in einer Stadt, die geschätzt mehr als 750.000 Einwohner hat (Wikipedia hat mit 350.000 Einwohnern auf jeden Fall Unrecht). Heute ist aber kein gewöhnlicher Sonntag. An diesem Tag, der alle zehn Jahre vorkommt, findet die Volkszählung statt. Das heißt, niemand darf sein eigenes Haus verlassen, kein Laden darf öffnen und jeder muss warten, bis die Mitarbeiter der Stadt Cusco vorbeikommen und alle Informationen bekommen. Was sonst noch hier los ist, erfahrt ihr in meinem ersten Quartalsbericht.

Ja es sind nun schon drei Monate, die ich nicht mehr in meinem kleinen Städtchen Oberkirch verbringe. Die Zeit geht wie im Flug vorbei. Bisher habe ich mich in meiner Arbeitsstelle eingelebt und bin dabei, Cusco näher kennenzulernen. In Lima hat sich Susanne Remlinger, eine Mitarbeiterin der deutschen Botschaft um uns gekümmert und uns herzlich in Peru willkommen geheißen. Ebenso wurden wir sehr nett in Cusco empfangen von unserer Chefin Ana-Maria, ihrem Team und den Vermietern unseres Hauses. Meine Arbeit macht mir bisher sehr viel Spaß, daher möchte ich kurz meinen Alltag von Montag bis Freitag wiedergeben.

Wir haben das Glück, dass unsere Arbeitsstelle nur 10min Fußweg von zuhause entfernt ist. Meine Arbeit beginnt um sieben Uhr morgens in der Krankenstation der Männer mit Tobias, einem Mitfreiwilligen. Da gilt es, den Opis aus dem Bett zu helfen und die Betten anschließend perfekt zu machen. Mit perfekt meine ich wirklich perfekt! Wenn diese dann ihren gewohnten Zustand haben, werden alle Schlafzimmer, inklusive Flur und Speisesaal sauber gemacht.

Um Punkt acht Uhr gibt es dann Frühstück, welches wir verteilen und je nachdem beim Essen reichen helfen sollen. Nach dem Frühstück wird dann das ganze Geschirr eingesammelt, gespült, getrocknet und der Speisesaal durchgefegt. Zudem muss die Wäsche der 28 Herren aufgehängt werden.

Um neun Uhr gibt es dann Frühstück für die Mitarbeiter, was mir immer sehr schmeckt! Da gibt es heiße Milch, je nach Tag mit unterschiedlichen Dingen drin wie Schokolade, Quinoa oder Zimt, Brötchen und einer Beilage wie zum Beispiel Banane, Avocado, Oliven oder Marmelade. Im Laufe des Vormittags habe ich im September in der Krankenstation der Männer gearbeitet und Dinge wie Fenster putzen, Fuß- und Fingernägel schneiden, Bart rasieren, Wände putzen oder Toiletten reinigen getan.

Seit Oktober habe ich die Ehre und darf in der Physiotherapie mit allen möglichen Opis und Omis aus dem Altersheim arbeiten. Zu der Arbeit gehört zum Beispiel Laufen üben am Geländer, (Druck) Massage geben, an Trainingsgeräten wie einem Fahrrad oder dem Laufband trainieren oder Koordinationstraining. Koordinationstraining bedeutet basteln mit verschiedenen Dingen, Ringe von groß nach klein ordnen, puzzeln oder mit Bällen verschiedene Aufgaben machen wie werfen oder fangen.



Letzten Freitag haben wir mit den Männern sogar Gymnastik gemacht auf dem großen Innenhof, mit anschließendem Fußballspiel. Es hat allen super viel Spaß gemacht!

Um 11:45 Uhr arbeite ich dann bei der Essensausgabe auf der anderen Männer-

station, wo die fitteren Männer ihr Essen von mir serviert bekommen. Das besteht immer aus einer Suppe (oft auch mit Hühnerfüßen drin), der Hauptspeise, welche zu 90% aus Reis mit Beilage besteht und zum Schluss einer Frucht, wie Papaya, Melone oder Banane als Dessert. Da die Station mit ca. 50 Opas besetzt ist, dauert es eine Weile bis jeder sein Essen auf dem Tisch hat und anschließend alle Teller gespült und abgetrocknet sind. Wobei man sagen muss, dass ein Teil der Opas fleißig am Helfen ist, von Geschirr spülen bis fegen ist da alles dabei. Um 13.00 Uhr sind wir fertig.

Dann ist das Mittagessen für die Mitarbeiter angesagt mit anschließender Mittagspause bis 14:00Uhr.

Nachmittags arbeite ich zur Hälfte in der Physiotherapie, wo wir die Arbeit vom Vormittag fortsetzen und zur Hälfte in der Krankenstation der Männer. Hier helfe ich beim Abendessen, welches um 15:30Uhr kommt und danach mache ich die Opas bettbereit: Windeln wechseln, frisch machen, Kleidung wechseln und dann ins Bett bringen. Um 16:00 Uhr ist mein Arbeitstag beendet und es ist zuhause kurzes durchatmen angesagt.

Abends und am Wochenende ist immer unterschiedliches Programm, wie zum Beispiel Ausflüge in die umliegende Gegend(Lago Humantay, Huchuy Qosqo, Pisac), typisch peruanisch essen gehen, in einer Bar etwas trinken gehen oder ein wenig Sport treiben.

Samstagnachmittags gehe ich meistens auf die Leukämienstation eines Krankenhauses in Cusco. Dort verbringe ich Zeit mit Kindern, die an Blutkrebs erkrankt sind, habe Spaß mit ihnen, bringe sie zum Lachen und spiele verschiedene Spiele. Es ist schön zu sehen, wie viel Lebensfreude in den Kleinen steckt, trotz ihres schweren Schicksals! Ich



hatte schon die Möglichkeit, für die Kinder Blut zu spenden, zur Freude der Ärzte und der Kinder, da es in Peru untypisch ist, Blut zu spenden.

Da das Beste bekanntlich zum Schluss kommt, möchte ich den Leuten von Herzen danken, die mir dieses Jahr erst möglich gemacht haben. Dazu gehören zu aller erst meine Familie und meine Freunde, die mir in meiner Entscheidung und während des gesamten Jahres den Rücken stärken und als wichtigste Stütze bei mir fungieren. Des Weiteren möchte ich Amntena e.V. danken, speziell Kurt, für die Entsendung und die tollen Vorbereitungsseminare. Dazu zählen auch unsere Verantwortlichen in/aus Deutschland, die wir immer fragen oder ansprechen können, wenn uns etwas auf dem Herzen liegt in Person von Birgit, Susanne, Daniel und Kurt. Meine Spender nicht zu vergessen, die mir finanziell geholfen haben, meinen Förderkreis zu vervollständigen.
VIELEN HERZLICHEN DANK EUCH!

Zu guter Letzt wäre da noch die peruanische Seite, die sich prima um uns kümmert und uns das Jahr über hautnah begleitet. Dies geschieht im Namen von Cristo Vive Peru, deren Chefin Ana-Maria und ihrem gesamten Team, sowie den Schwestern auf der Arbeit und unseren Arbeitskollegen!

VIELEN DANK EUCH ALLEN!

Euer Jonas

